



Ötztaler Ache

© Anton Vorauer

## ALPINE BACHJUWELE

Die Fließgewässer der südlichen Ötztaler Alpen zeichnen sich durch einen sehr ursprünglichen Zustand aus. Es handelt sich dabei um großteils sehr naturnahe, unverbaute Fließstrecken mit natürlicher Abflussdynamik. Diese Gewässer sind prägende Landschaftselemente und beliebte, weltbekannte Kajakparadiese.

Die Venter und Gurgler Ache wurden 1998 im Rahmen der Kampagne „lebende Flüsse“ vom damaligen Umweltminister Bartenstein, dem Landwirtschaftsminister Molterer und dem WWF zu nationalen Flussheiligtümern ernannt. Es wurde damals per Unterschrift besiegelt, sich für deren Schutz und Erhalt einzusetzen.

### Schützenswerte Gewässer

Laut WWF Ökomasterplan Österreich ist die Schutzwürdigkeit der Gletscher und Bergbäche der südlichen Ötztaler Alpen als sehr hoch einzustufen. Vor allem die beiden großen Gletscherbäche im Südosten dieses Gebietes, die Venter und Gurgler Ache, samt ihren größeren Zubringern Königs- und Ferwallbach sind in einem sehr guten ökologisch Zustand.

Laut einer Studie von SCHMUTZ et al. sind nur mehr 14 Prozent der österreichischen Fließgewässer ökologisch

so intakt, dass ihnen die Kategorie „sehr guter ökologischer Zustand“ zugemessen werden kann.

### Unberührte Hochtäler

Im Platzertal – einem alpinen Hochtal auf 2300m Seehöhe – finden sich EU-rechtlich geschützte Lebensräume, wie alpine Moorlandschaften, Trockenbiotope und mäandrierende (gewundene) Flussabschnitte. Diese Habitats zählen zu den bedrohtesten im gesamten Alpenraum und sind daher von überregionaler Bedeutung.



Platzertal mit Platzerbach

© Christoph Praxmarer

### Wissenschaft und Forschung

Diesen hochalpinen Gletscherbachsystemen kommt auch als „Großraumlabor“ für das Studium der Auswirkungen des Klimawandels eine sehr hohe Bedeutung zu. Menschliche Eingriffe in diese Gewässer z.B. in Form von Wasserableitungen könnten dieses Modellsystem erheblich stören.

### Gefährdung des Gebietes

Gegenwärtig stellt ein von der Tiroler Wasserkraftwerke AG (TIWAG) geplantes Projekt zur Erweiterung des Kraftwerks Kaunertal die wohl größte Gefahr für die Ursprünglichkeit der Fließgewässer und den sensiblen Naturraum der Region dar. Im Platzertal sind großflächige Staubereiche durch die Errichtung eines 120 m hohen und 450 breiten

Staudammes für 42 Milliarden Liter Wasser geplant.

Im Zuge dieses TIWAG-Projektes sind auch massive Ausleitungsmaßnahmen an Gurgler und Venter Ache vorgesehen. Das dadurch im Bachbett verbleibende Restwasser würde zu völlig veränderten Lebensraumbedingungen mit schweren Folgen für die Gewässerökologie führen. Nicht zuletzt würde sich dadurch auch der natürlich regulierte und austarierte Geschiebetrieb der Gurgler und Venter Ache und in weiterer Folge auch der Öztaler Ache völlig verändern.



Öztaler Ache mit natürlicher Geschiebeführung  
© Anton Vorauer

### **Quellen:**

A. Landmann (2012) Wildnisareal Öztaler Alpen. Naturräumliche und naturkundliche Bedeutung und Besonderheiten.

Sabine Joss. Im Gebirge: Natur erleben - beobachten - verstehen